

Die Definition des Anbieters im AI Act – Versteckter Innovationskiller?

Dr. Jakob Horn, LL.M. / Caroline Bunz

Taylor Wessing PartG

Herbstakademie 2025

Einleitung

- ▶ **Ziel AI Act:**
(auch) Förderung von Innovation
- ▶ **Beobachtung aus Praxis:** Vermeiden Unternehmen KI, um AI Act-Risiken zu umgehen?
- ▶ **Risiko** entsteht u.a. aus Definition des „Anbieters“
(Art. 3 Nr. 3 AI Act)

**Unternehmen
können vom
„Nutzer“ zum
Anbieter werden**

Betrifft:

- ▶ **Hoch-Risiko-KI:**
Mitarbeiterverhalten kann Unternehmen vom Betreiber zum Anbieter werden lassen
- ▶ **GPAI:**
Downstream-Provider kann durch Finetuning zum Modell-Anbieter werden

Wird das zum Innovationskiller?

Agenda

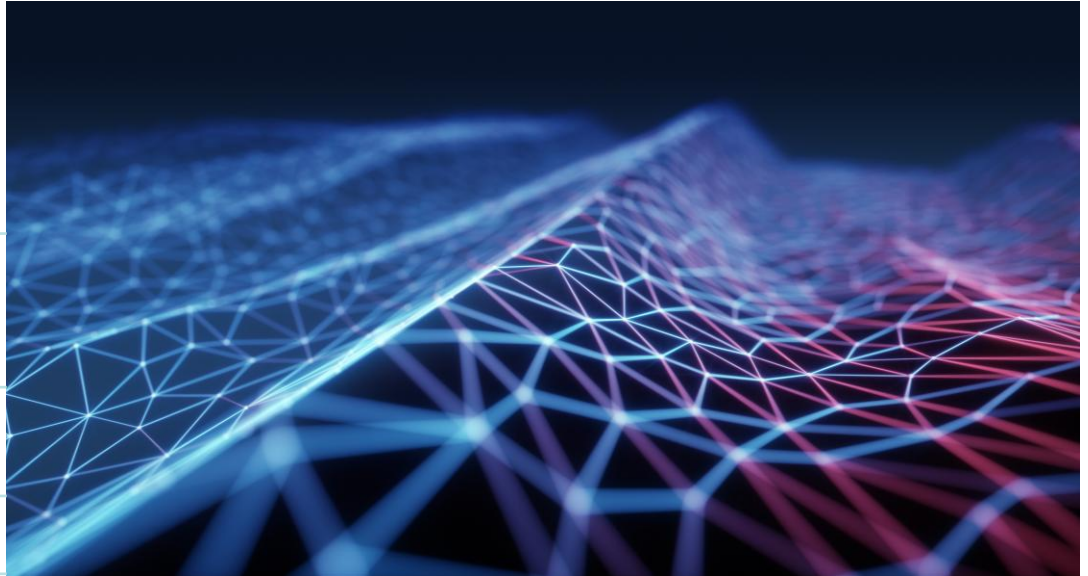
1 Einführung in die Problematik

Vom Betreiber zum Quasi-

2 Anbieter eines Hochrisiko-KI- Systems

3 Vom Anbieter eines KI-Systems zum Anbieter eines GPAI-Modells

4 Fazit und Ausblick



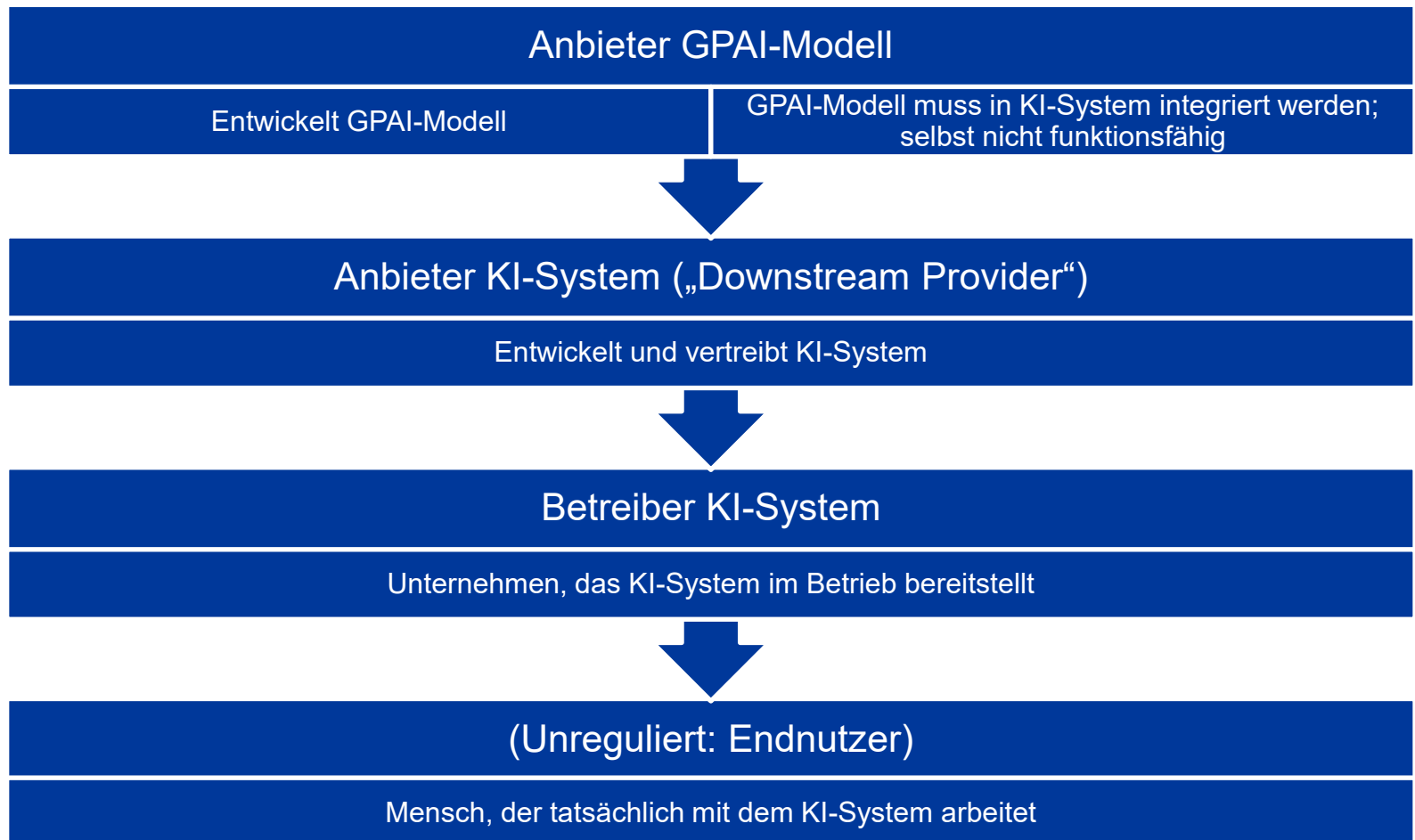
1

Einführung in die Problematik



Einführung in die Problematik

Im Groben: 3-stufiger Regulierungsansatz



Pflichtenkonzept des AI Act

Anbieter von GPAI- Modellen

- umfangreiche Pflichten

Anbieter von KI-Systemen

- Pflichten v.a. bei Hochrisiko-KI-Systemen (Art. 16 ff. AI Act)

Betreiber

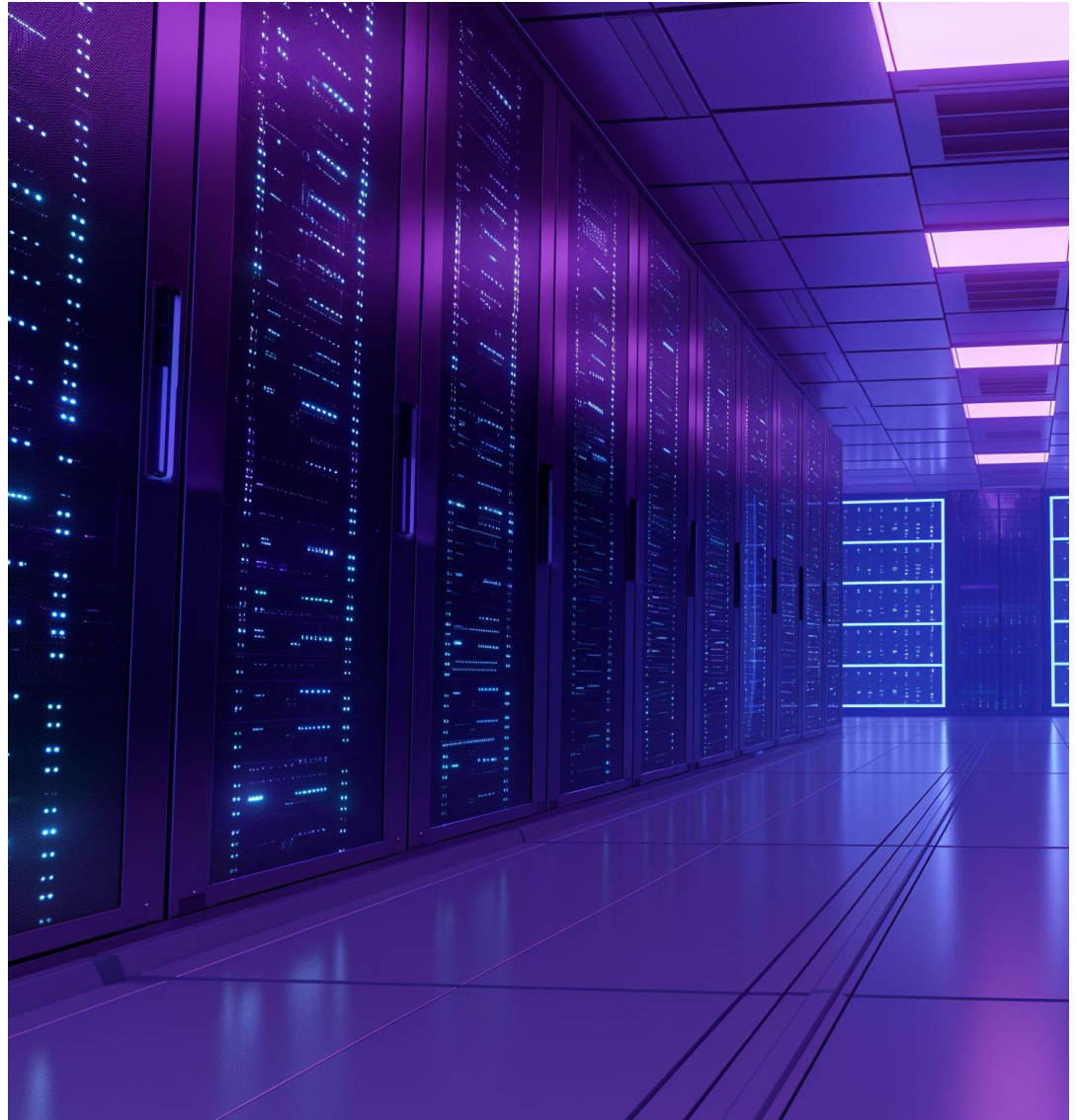
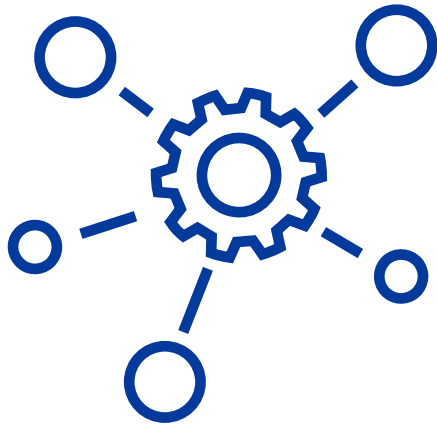
- nur eingeschränkt reguliert

Risiko

- unerkannte Überschreitung der Stufen

2

Vom Betreiber zum Quasi-Anbieter
eines Hochrisiko-KI-Systems



Vom Betreiber zum Quasi-Anbieter eines Hochrisiko-KI-Systems

Artikel 25

Verantwortlichkeiten entlang der KI-Wertschöpfungskette

(1) In den folgenden Fällen gelten [...] Betreiber [...] als Anbieter eines Hochrisiko-KI-Systems für die Zwecke dieser Verordnung und unterliegen den Anbieterpflichten gemäß Artikel 16:

[...]

c) wenn sie die Zweckbestimmung eines KI-Systems [...] das nicht als hochriskant eingestuft wurde und bereits in Verkehr gebracht oder in Betrieb genommen wurde, so verändern, dass das betreffende KI-System zu einem Hochrisiko-KI-System [...] wird.

Beispiele

Vor allem **KI-Systeme** die unter **Art. 6 Abs. 2 AI Act** in Verbindung mit **Annex III, Nr. 3 und Nr. 4** ein Hochrisiko-KI System darstellen

KI-Systeme zur **Bewertung von Lernergebnissen**

Nutzung eines **Chatbots** zur **Bewerbersauswahl**

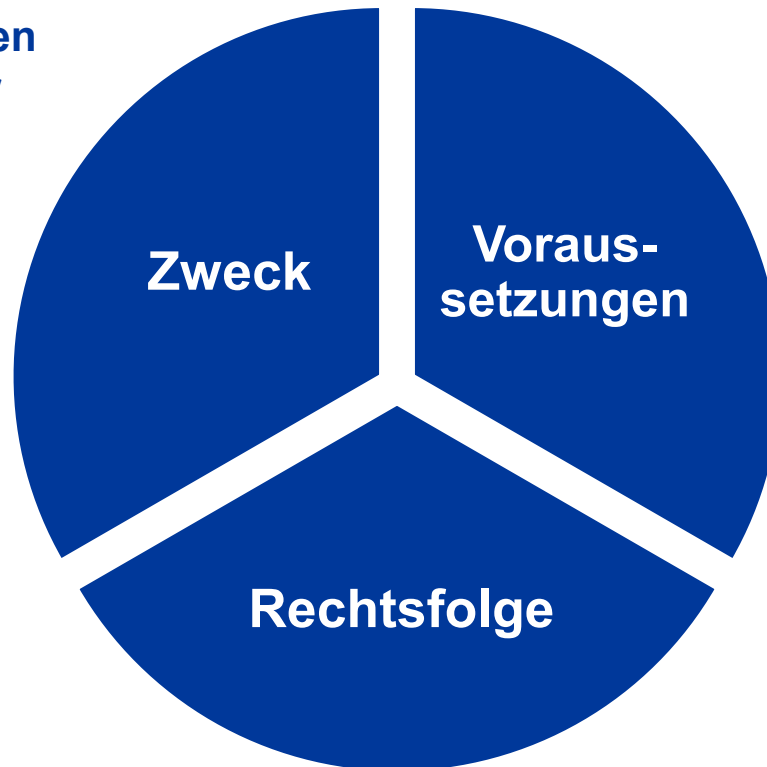
Nutzung eines **Chatbots** zur **Bewertung von Mitarbeitenden** für eine potentielle Beförderung



Zweck, Voraussetzungen, Rechtsfolge von Art. 25 Abs. 1 lit. c) AI Act

- Schutz des ursprünglichen Anbieters vor Haftung

- Änderung der Zweckbestimmung zu Hochrisiko-Zweck



- Betreiber tritt rechtlich an die Stelle des ursprünglichen Anbieters.

- **Grund:** Schutz des Erstanbieters, der Zweckänderung nicht kontrollieren kann
- Alle **Anbieterpflichten** gelten nun für **Betreiber**

Wann liegt eine Änderung der Zweckbestimmung vor?

Änderung der Zweckbestimmung des KI-Systems ist zentrale Voraussetzung, um zum Quasi-Anbieter zu werden

2-stufige Prüfung:

1

Was ist die ursprüngliche Zweckbestimmung?

- Bestimmung anhand von Begleitmaterialien
- GPAI-KI-Systemen zeichnen sich gerade dadurch aus, dass sie viele Zwecke erfüllen sollen: dennoch nicht per se Hochrisiko-Systeme

2

Hat der Betreiber eine neue Zweckbestimmung gesetzt?

- Neue Zweck bei Änderung des Risikoprofils des eingesetzten KI-Systems
- **Problem:** Wer bestimmt den neuen Zweck?

Problem: Wer bestimmt den neuen Zweck des KI-Systems im Unternehmen?

Alternative 1

- Weisung des Unternehmens, KI-Systeme mit allgemeinem Verwendungszweck für einen bestimmten Hochrisiko-Zweck einzusetzen
- Verantwortung des Unternehmens

Alternative 2

- selbstständiges oder weisungswidriges Mitarbeiterverhalten
- Wann wird Mitarbeiterverhalten dem Unternehmen zugerechnet?

Zurechnung von Mitarbeiterverhalten

AI Act

selbst keine Anknüpfungspunkte

EuGH- Rechtspre- chung zum DSGVO- Schadense- rsatz als Anknüpfun- gspunkt:

In **EuGH C-741/21 (GP/juris GmbH)** hat der EuGH abgelehnt, dass Unternehmen als datenschutzrechtlich Verantwortliche sich durch Weisungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Haftung freizeichnen können

Übertragbar?

Schadensersatzanspruch ≠ Anbieterrolle

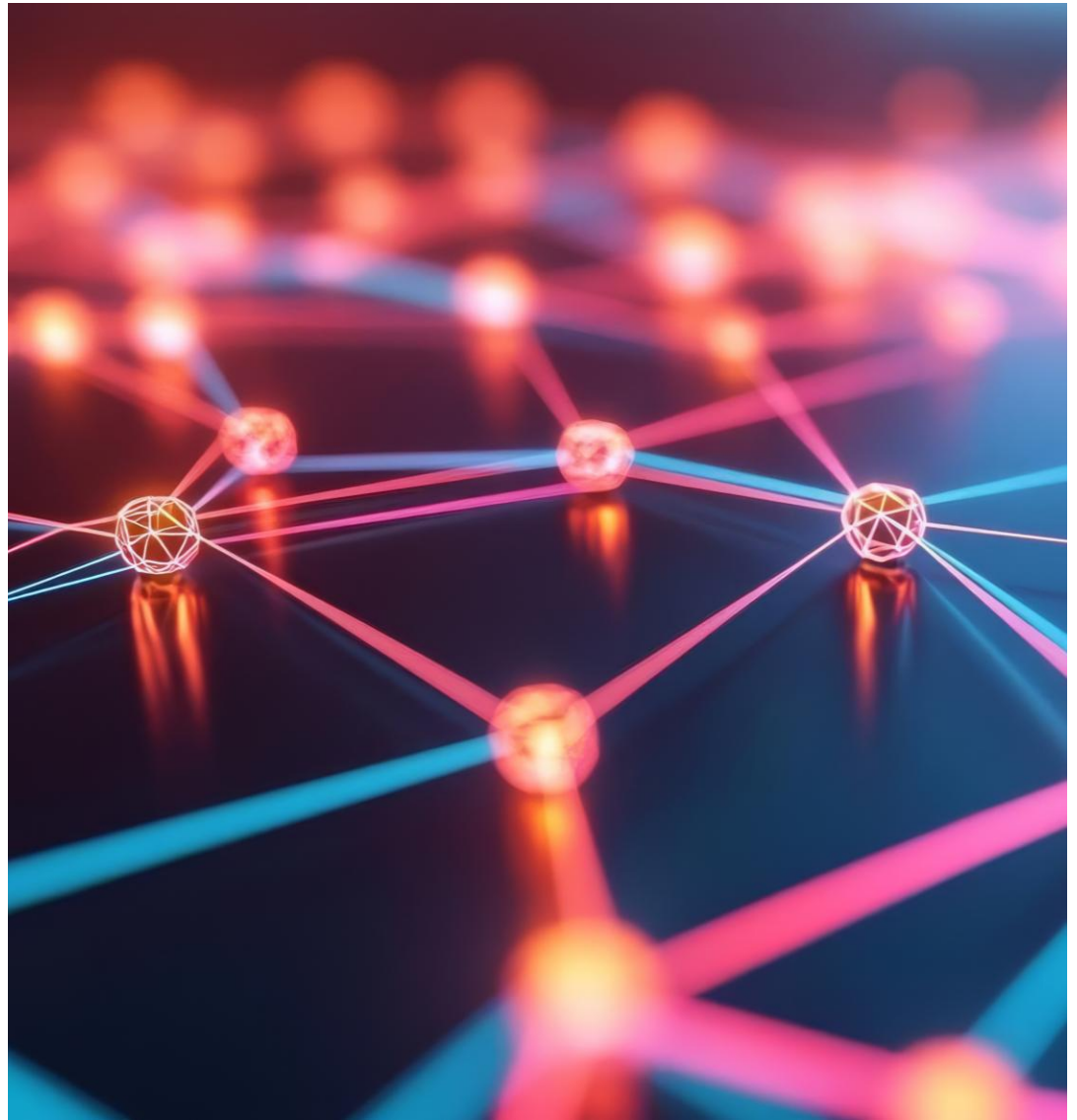
Aber: vergleichbare Ausgangsfrage, wann Unternehmen für Ihre Mitarbeiter haften

Maßnahmen im Unternehmen



3

Vom Anbieter eines KI-Systems
zum Anbieter eines GPAI-Modells



Finetuning: Vom Anbieter eines KI-Systems zum Anbieter eines GPAI-Modells

Akteur

Downstream Provider = Anbieter eines KI-Systems, der ein GPAI-Modell nutzt und in sein KI-System integriert (**Art. 3 Nr. 68 AI Act**)

- ▶ Wird behandelt wie der **Anbieter eines KI-Systems**
- ▶ **Ursprüngliche Verantwortungsverteilung:**
 - ▶ **Anbieter des GPAI-Modells:** GPAI-Modell
 - ▶ **Downstream Provider:** KI-System, das auf dem GPAI-Modell basiert

Praxis

Downstream Provider bieten mehr als eine „**Oberfläche**“ für das GPAI-Modell an

- ▶ Durch **Finetuning** sollen bessere Ergebnisse für die Praxis erzielt werden
- ▶ **Führt Finetuning zum Angebot eines neuen GPAI-Modells?**

Pflichten für Anbieter von GPAI-Modellen

Art. 53 ff. AI Act

Erstellung technischer Dokumentation	Bereitstellung von Informationen über das GPAI- Modell für Downstream Provider	Auf den Weg bringen einer Strategie zur Einhaltung des EU- Urheberrechts	Erstellung und Veröffentlichung einer Trainingsdaten- Zusammen- fassung	GPAI-Modelle mit systemischem Risiko: zusätzliche Transparenz- und Sicherheits- pflichten
--	---	---	---	--

Schwer umsetzbar für Downstream Provider, die nicht am
Entwicklungsprozess des GPAI-Modells beteiligt waren

Finetuning im AI Act

Außer in **Annex XI** nicht im verfügbaren Teil erwähnt

Vor allem in **Erwägungsgründen: 97, 104, 111**

Erwägungsgrund 97 stellt klar, dass Modelle weiter verfeinert („fine-tuned“) werden können

Unklar: Was bedeutet **Änderung oder Verfeinerung** genau?

Konsequenzen für **Anbieterpflichten** nicht eindeutig geregelt

Anbieterpflichten durch Finetuning

1

Liegt noch ein GPAI-Modell vor?

- **Denkbar:** Nach Finetuning kein allgemeiner Verwendungszweck mehr
- **Aber:** Finetuning wird GPAI-Modell häufig nur in Grenzen beeinflussen
- **Erwägungsgrund 98:** Modelle mit ≥ 1 Mrd. Parametern gelten als GPAI-Modelle

2

War die Änderung wesentlich?

- **GPAI-Guidelines der EU-Kommission:**
 - Training Compute Finetuning $> \frac{1}{3}$ Training Compute Originalmodell
 - Training Compute unbekannt: **$\frac{1}{3}$ GPAI-Modell Grenzwert** (aktuell 10^{23} FLOP)
- **Außerdem:**
 - Anpassung **technischer Dokumentation und Trainingsdaten** erforderlich?
 - Abhängig von Detailgrad ursprüngliche Dokumentation

Entstehen dadurch neue Anbieterpflichten?

- ▶ **Finetuning** kann zum **Anbieterstatus** führen
- ▶ Alle Anbieterpflichten nach Art. 53 ff. AI Act ?
 - Eher nein:
 - **Erwägungsgrund 109** stellt klar, dass nur **Anbieterpflichten** nur im Rahmen der Feinabstimmung gelten sollen

So auch die **GPAI Guidelines des EU-Kommission:**

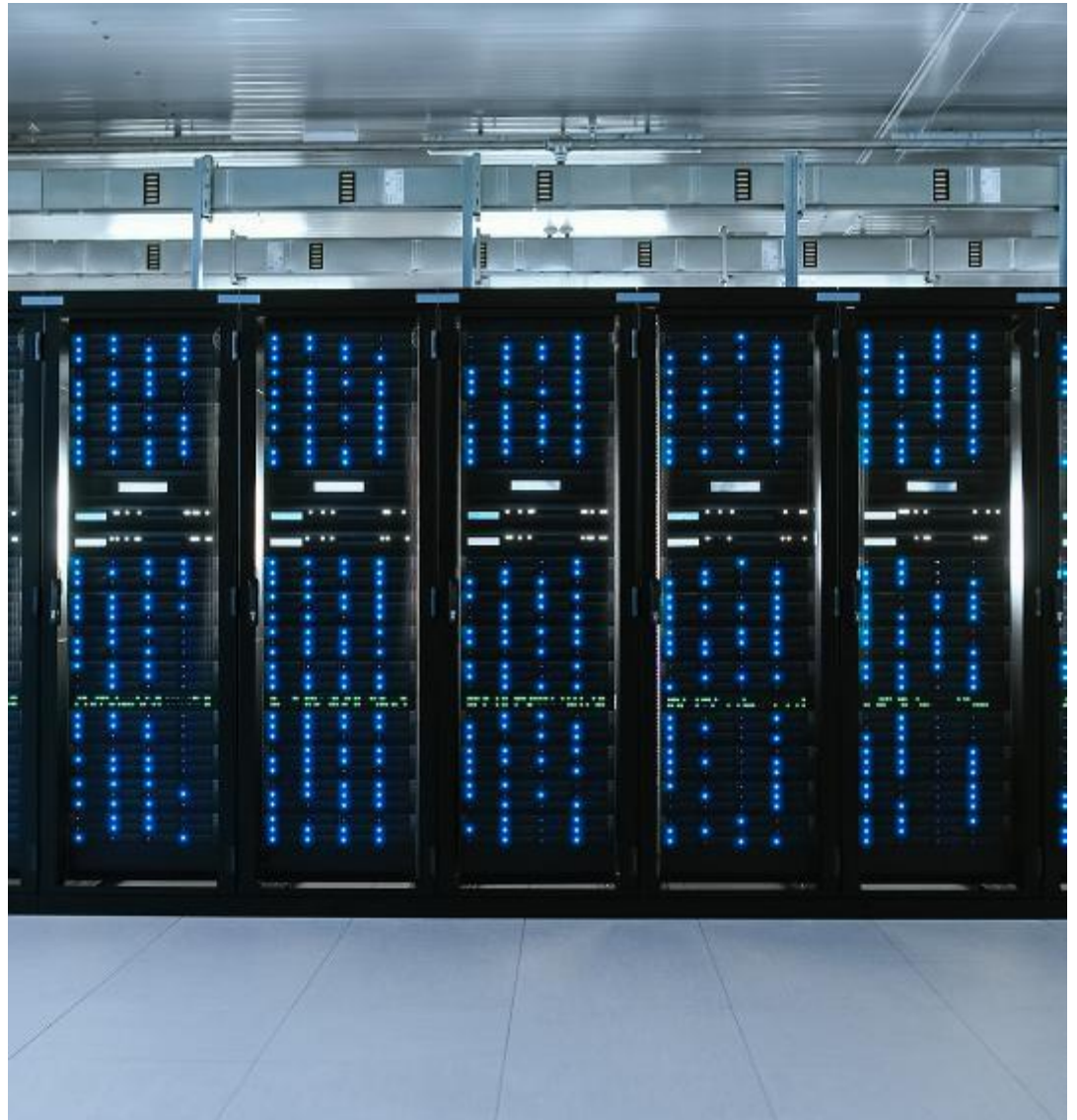
- ▶ Beschränkung Dokumentation und Informationen für Downstream Provider auf Informationen zur Modifikation
- ▶ Beschränkung der Urheberrechtsstrategie auf im Rahmen der Modifikation verwendeten Daten
- ▶ Zusammenfassung der Trainingsdaten: Beschränkung der Trainingsdatenzusammenfassung auf Daten aus der Modifikation
- ▶ Sofern Akteur zum Anbieter eines GPAI-Modells wird: Benennung eines Bevollmächtigten in der EU

Erwägungsgrund 109

(109) Die Einhaltung der für die Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck geltenden Pflichten sollte [...] angemessen und verhältnismäßig sein, [...] Im Falle einer Änderung oder Feinabstimmung eines Modells sollten die **Pflichten der Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck auf diese Änderung oder Feinabstimmung beschränkt sein**, indem beispielsweise die bereits vorhandene technische Dokumentation um Informationen über die Änderungen, einschließlich neuer Trainingsdatenquellen, ergänzt wird, um die in dieser Verordnung festgelegten Pflichten in der Wertschöpfungskette zu erfüllen.

4

Fazit / Fragen



Gesamtergebnis

Art. 25 Abs. 1 lit. c) AI Act

Rollenwechsel bei **Änderung**
des Einsatzzweckes eines KI-
Systems

Unternehmen kann (unbemerkt)
zum **Anbieter** eines Hochrisiko-
KI-Systems werden

Finetuning

Übernahme von **Anbieterrolle**
eines **GPAI-Modells** sofern

1. nach **Finetuning** noch ein
GPAI-Modell besteht und

2. **wesentliche Abweichung**
vom ursprünglichen Modell
vorliegt

Fazit und Ausblick

1

Definition des Anbieters im
AI Act nicht per se ein
„Innovationskiller“ aber
verschärft Compliance-
Pflichten

2

Birgt Risiko, dass
Unternehmen unbemerkt
zum Anbieter wird

3

Risiko beherrschbar

- **Konzept zur Einhaltung** einer bestimmten Art von KI-Nutzung
- **Kontrolliertes Fine-tuning** und Beachtung der Empfehlungen der GPAI Guidelines
- **Maßnahmen** können gut in KI-Kompetenz im Unternehmen integriert werden

Referent:innen

Dr. Jakob Horn, LL.M.

Rechtsanwalt, Berlin
+49 30 885636-0
J.Horn@taylorwessing.com



Jakob Horn ist Associate der Practice Area Technology, Media & Telecoms (TMT).

Er berät Unternehmen insbesondere zum KI-Recht, Datenschutz und IT-Vertragsrecht mit besonderem Fokus auf streitige Verfahren vor Gerichten und Behörden.

Caroline Bunz

Rechtsanwältin, Berlin
+49 30 885636-0
C.Bunz@taylorwessing.com



Caroline Bunz ist Associate der Practice Area Technologie, Medien & Telekommunikation (TMT).

Sie berät Unternehmen im IT-Recht, Datenschutzrecht und Urheberrecht und zu sonstigen technologierechtlich relevanten Fragestellungen.